

Hs 997

Oberbayerisches Landrecht

J. Schmaller / Despoules Papier 35 Bl. 30.0 x 21.5 Bayern 1. V. 15. Jh.

Moderne Foliierung. Bl. 1 beschädigt: diagonaler Ausriß mit Textverlust in Sp. 1^{rb/va} (in der oberen Hälfte ist die halbe Spalte erhalten, die untere Hälfte ganz ausgerissen). Leichte Wurmfraßspuren bis zu Bl. 4. Bl. 3 und 10 gelöst. Unbeschrieben: Bl. 34^v-35^v. Wasserzeichen (sehr schlecht erkennbar): Ochsenkopf mit einkonturiger Blütenstange, Variante von PICCARD XII,193-195 (1423-1426). Lagen: 2 VI²⁴ + (VI-1)³⁵. Rubrizierte Wortreklamanten am Lagenende. Zwei Vorsatzbll. vor Bl. 1 sind ausgerissen, die Gegenstücke sind hinter Bl. 12 noch vorhanden. Zwei Bll. wurden nach Bl. 35 herausgetrennt (die Gegenstücke: ein Streifen von Bl. 25 und Bl. 25 sind erhalten). Schriftraum: 21.0 x 14.5 (2 x 6.5) cm. 35-42 Zeilen. Zweispaltig. Rubriziert von der Hand des Schreibers. Schreiber: A (sorgfältige, gleichmäßige jüngere gotische Kursive), Bl. 1^{ra}-33^{rb}; Nachtragshand b (Mitte 15. Jh.): 33^{va/vb}; Nachtragshand c (3. V. 15. Jh.): 34^f. Federprobe (oder Buch-Nummer) von einer Hand der 1. H. 15. Jhs. im VD: *sextus*.

Einband (15. Jh.): Holzdeckel, mit rot eingefärbtem Schafleder bezogen. Der vordere und hintere Deckel enthielten je fünf Buchnägel (sämtlich abgefallen). Zwei Langschließen (knopfförmige Messingbeschläge zur Befestigung der Schließen im HD erhalten). Wurmfraß- und starke Abriebspuren. Die Schutzblätter im VD und HD und die Verstärkungen der Fälze bestehen aus unbeschriebenen Pergament-Bll.

Herkunft: Auf Bl. 33^v getuschtes Wappen: rechter Schrägbalken mit drei Ringen belegt; trotz der fehlenden Farben wohl gleichzusetzen mit dem der Echter von Mespelbrunn (Unterfranken, bei Aschaffenburg), vgl. SIEBMACHER: Abgest. Bayer. Adel. Tl. 1. Nürnberg 1884, S. 68 u. Taf. 68 (in Blau ein silberner Schrägbalken mit drei blauen Ringen). Im HD Besitzeintrag vom Ende des 15. Jhs.: *Johanns Schmaller* (ein Goldschmied namens Hans Schmaller ist für Regensburg um 1570 bezeugt; s. THIEME/BECKER, Bd. 30 [1936], S. 346). Aus der Bibliotheca des Poulliana (Eintrag im VD von der Hand Senckenbergs: "HC Senckenberg emit Francofurti ex Bibl. des Poulliana"): der Bibliothekseigner war wohl ein Verwandter (Bruder?) des in Frankfurt/M. geborenen Jesuiten Henri Despoules (1705-nach 1761; vgl. SOMMERVOGEL: Bibliothèque. Bd. 3. Brüssel 1892, S. 15). Im VD Bibliothekszettel der B.S. und Kopierstift-Signatur "Hs. 997"; Rötelstiftsignatur "Bibl. Senk. C. 32". Stempelsignatur auf Bl. 1^r und 2^f: "Ms. No. 136".

Schreibsprache: mittelbairisch.

ADRIAN, S. 304.

1. 1^{ra}-30^{ra} Oberbayerisches Landrecht (Kaiser Ludwigs Rechtbuch)

Wir Ludweig von gotes genaden marckgraff zu Brandenburg wir Stephan wir Ludweig wir Wilhelm von gotes genaden pfalczgrauen bey Rein vnd hertzogen in Beyrn haben an gesehen den geprechen ... do man czalt von Cristes gepurd dreyczehen hundert jar vnd dor nach in dem vier vnd virczigsten jar des nechsten suntags nach dem öbersten ... >Von dem rechten vnd was dor zü gehört. j.< Daz ist das recht buch als gan[cz] alt gebessert vnd auch new a[r]tickel gesamnet ... — >Vmb visch rewsen, ccc.l.< ... Er hab visch oder nicht in der

rewssen funden. >Hie hat daz recht büch ein end Got vns allen gebrechten wend.<

Ausgaben und Literatur: s. Hs. 996, Nr. 13; vgl. die Gießener Hss. 1011, 1012, 1013.

2. 30^{rb}-33^{rb} **Register**

>Daz register über daz bwch mit der zal.< Von dem rechten vnd was dor zw gehört 1. ... —

>Hie endet sich daz register über das recht buch mit seiner zal etc.<

3. 33^{va/vb}, 34^r **Rezepte**

[W]em ein slang durch den mund geforen ist der trinck zigenmilch ... [W]iltu krotten totten die in dem pauch wachsent so nym ein slang vnd verschneide paide haubt vnd zagel ... [W]er vergift hat getruncken der sol ainer eselin milch sauffen ... [W]em die augen tunckl sindt kompt daz von dem plut so sindt die augen rot ... so soltu nemmen rainnes wasser vnd mach daz barmb ... [S]o der mensch daz vieber tertianam hat vnd sein harem rot vnd dick ist ... 33^{vb} [W]er die harembinden [Harnwinde] hat der sol nemen papellen vnd knoblauch ... Oder nim pfersich kernen vnd aichellen. 34^r Item vor den gries nym di leber vnd in der lebern vindst dw lendlein dar in, di selben nym vnd stos di zu einem stupf ... groß lebern di gehören den groben leutenn die klaine lebern gehören den subtilen menschen.

Rest der Seite unbeschrieben. Vgl. Hildesheim, Dombibliothek, Hs. 750 (Rezeptsammlung, ostelbisch, 2. H. 15. Jh.), 134^v-139^v; darin: *Weme eyne slanghe durch den munt in den buck krupet* 136^r; *Wyltu einer doden de crotten in dem bucke wassen ßo nym eyne slanghe* 136^r; *Wer vorgyff heith gedruncken der supe eyner ezellinnen melck* 136^r. Zum Rezept gegen den Harnzwang vgl. Heidelberg UB, Cpg 226, 107^v (s. KARL BARTSCH: Die altdeutschen Handschriften der Universitäts-Bibliothek Heidelberg. Heidelberg 1887, Nr. 122, S. 50 f.).

Initien sind übertragen (auch Rezepte). Beschreibung beendet 14.4.05.